

Einverständnis Kieferknochenaufbau (Augmentation)

Wenn nicht genügend Knochen für die sichere Verankerung eines genügend großen bzw. langen Implantats zur Verfügung steht, muss ein sogenannter Kieferknochenaufbau (Augmentation) erfolgen.

Knochenanlagerung mit Knochenmehl bzw. Knochenersatzmaterial oder einem Knochenblock

Bei geringem Knochenmangel in der Breite kann der für den Kieferknochenaufbau notwendige Knochen während der Operation gewonnen werden (Knochenmehl, das beim Bohrvorgang aufgefangen wird). Auch kann hierfür Knochenersatzmaterial verwendet oder die Anlagerungsmenge durch Vermischen von Knochen und Ersatzmaterial gestreckt werden. Dieser Augmentationsbereich wird oft mit einer Art Folie (Membran) so geschützt, dass eine ungestörte Einheilung des Knochens erfolgen kann.

Für den Knochenaufbau eines deutlich zu schmalen oder zu niedrigen Kieferabschnitts wird ein allogener Knochenblock verwendet, der dann mit Hilfe von kleinen Schrauben am Zielort fixiert wird. Dieser muss in der Regel erst einige Monate einheilen, bevor er durch Implantate sicher belastet werden kann. Auch hier ist es üblich, den Knochen mit einer Membran für die Einheilphase zu schützen.

Sinuslift

Eine Sonderform des vertikalen Knochenaufbaus im Oberkiefer stellt der Sinuslift dar. Im Oberkieferseitenzahnbereich ist die Knochenhöhe durch Knochenabbau und ausgedehnte Kieferhöhlen oftmals so gering, dass ein Implantat nicht in ausreichender Länge stabil eingebracht werden kann. Durch Einlagerung von Knochen bzw. Knochenaufbaumaterial in den Kieferhöhlenboden wird diese soweit „angehoben“, dass Implantate sicher verankert werden können.

Als Verfahren sind der innere und äußere Sinuslift gebräuchlich. Beim äußeren Sinuslift wird ein Knochenfenster zur Kieferhöhle von der Mundhöhle aus präpariert, und über diesen Zugang die Kieferhöhlenschleimhaut/Knochenhaut (vergleichbar mit der Innenhaut bei einem Ei) vom Boden der Kieferhöhle gelöst. In diesen isolierten Hohlraum wird unter Sicht dann Knochen bzw. Knochenaufbaumaterial eingebracht. Beim inneren Verfahren wird über das Implantatbohrloch Knochen unter die Innenhaut der Kieferhöhle gedrückt und damit die Verwendung längerer Implantate ermöglicht.

In unserer Praxis verwenden wir folgende Transplantate:

- DIGZ Human Spongioso
- DIGZ Spongiosa Block
- Kollagen Membran 4 Bone RCM
- Bone Bond (MIS)
- Tef-gen Membran (Gore Lifecore)

In einem ausführlichen Informationsgespräch wurde ich von meinem Zahnarzt über eine Augmentation aufgeklärt und stimme dem Einsatz der oben genannten Transplante zu. Behandlungsalternativen und Komplikationen wurden mir erläutert.

Patientendaten

Name

geboren am

Datum, Unterschrift Patient

Datum, Unterschrift behandelnder Arzt